

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Bfg., für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Bfg.,
für Auswärts 75 Bfg.

Anzeigen - Annahme

für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachm.
nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur

No. 78.

Геншпрехер №. 52.

Mittwoch, den 15. Februar.

Hernprediker No. 52

1899.

Abend-Ausgabe.

„Misslichkeiten“ innerhalb der Regierung.

Berlin, 14. Februar

Die gestrige Generalversammlung des Bundes der Landwirthe ist nicht so stürmisch verlaufen wie die früheren Versammlungen, und auch in dem Programm, das die Versammlung verhandelt hat, sind erhebliche Nachlässe zu konstatiren. So muß es nach dem bisherigen Vergehen des Bundes der Landwirthe und der von der händelreichen Presse angesprochenen Tonart mit Verwunderung aufgenommen werden, daß auf der Versammlung die Politik der „großen Mittel“ völlig aus dem Spiel gelassen wurde. Daß hat freilich Schwierig die Bedeutung, daß der Bund nun von dieser Politik Abstand nehmen und sich zur Politik der kleinen Mittel bekehren soll, denn er hat noch unlängst erklärt, daß auf die großen Mittel nicht verzichtet werden könne. So laune nicht „gleichwärtiger Geist“ geschaffen sei.

Der Bund ist aus feineswegs gekniffen, sich von der Opposition zur Regierungsfreundschaft zu bekehren, wenigstens was die Reichsregierung betrifft! Der erste Vorsitzende des Bundes, Herr v. Wangenheim, hat auf der Verammlung ausdrücklich das Fehlen einer klaren, festen, ausgeprochenen Wirtschaftspolitik der deutschen Reichsregierung konstatiert, und der lebhafteste Beifall, welcher diesen Worten folgte, zeigte, daß diese Meinung des Herrn v. Wangenheim die der Verammlung war. Immerhin hat auch Herr v. Wangenheim Möglichkeit gelernt, denn vor zwei ein halb Jahren war er noch ererblich energischer, als er den Reichstagen in einem offenen Schreiben mit den Worten apophthegmisch: „Wenn er auf dem einschlägigen Wege hartnäckig beharrt, so wird und muß das dahin führen, daß wir jede Forderung seiner Regierung bekämpfen“

Die Dikposition des Bundes der Landwirthe hat sich aber aus der diesmaligen Generalversammlung nur gegen die Reichsregierung, nicht auch gegen die preussische Regierung gerichtet. Das war nicht immer so. So hat der Bund beispielsweise auf der Generalversammlung vom 18. Februar 1896 in erster Linie seinem Jörn gegen die preussische Regierung Luft gemacht, und zwar richtete sich dieser Jörn vorwiegend gegen den Landwirtschaftswissenschaftler Herrn v. Gammertsen, der sich jetzt beim Bund eines besseren Ansehens erfreut. Damals war Herr v. Gammertsen allein durch, und einer der Rechner des Bundes, Herr v. Dieß-Dalser, sprach damals die denkwürdigen Worte: „Was der Minister v. Gammertsen sagt oder nicht sagt, kann uns schnuppe sein Die Können uns sonst was . . .“

Die Zeiten ändern sich. Heute ist dem Bund der Landwirthe schwerlich schumppe, was der Minister v. Cammerstedt sagt oder nicht sagt. Aber auch anderen Zeiten ist dies nicht schumppe, und Radesch, was der Herr Minister in jüngster Zeit zu sagen für gut befunden hat, war geeignet, ein lebhaftes Schütteln des Kopfes zu veranlassen. Der Landwirtschaftsminister scheint den Beruf des Sauerleites innerhalb der Regierung in sich zu fühlen, und er hat nach dieser Richtung hin in letzter Zeit eine sehr starke Berührtigkeit ausgedrückt, wobei er sich zum Kampfplatz das preussische Abgeordnetenhaus erwählte.

Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, der einst den Bündlern Schnuppe war und „sunk was konnte“, hat im Abgeordnetenhaus erklärt, daß er mit den Ausführungen des Frhrn. v. Wangenheim über die Lage der Landwirtschaft vollkommen einverstanden sei, worauf sogar der Finanzminister v. Mikul, dem doch Niemand den Vorwurf einer Feindseligkeit gegen die Landwirtschaft machen wird, sich veranlaßt gesehen hat, dem Landwirtschaftsminister gegenüber hervorzuheben, daß es so schlimm, nicht es in der Presse des Bundes geschildert werde, doch nicht um in die Landwirtschaft stehe, und daß es nicht um Anzeichen einer wirtschaftlichen Deffection fehle. Jowitsch den Ministern der Landwirtschaft und des Handels schwebt eine Kontroverse über die Thätigkeit des Halleischen Kornhauses, dessen Leiter Herr v. Mendel ist. Der Landwirtschaftsminister erklärte im Abgeordnetenhaus, daß die beiden Ministerien noch nicht zu einer übereinstimmenden Ansicht gelangt seien, daß er aber dem Herrn v. Mendel, nicht dem Handelsminister Recht gebe! Der Herr Landwirtschaftsminister hat im Abgeordnetenhaus am 10. des Monats einen heftigen Ausfall gegen die Schulheiser gemacht, denen er vorwarf, daß sie die Jugend der Landwirtschaft entfremdeten, und diese Vorwürfe richteten sich indirect, aber unabweigend gegen die Schulverwaltung, gegen das Kultusministerium. Der Kultusminister ist die Antwort nicht Mühsig geliehen, und er hat am 11. des Monats durch den Ministerialdirektor Fügler, der sich freilich formell gegen Ausführungen aus dem Hause wandte, die Angriffe auf die Schule in bemerkenswerth scharfer Form für „Jardans ungerichtet!“ erklärt! Am 14. December v. J. hatte der Staatssecretär v. Tziemann im Reichstag in Bezug auf die der Justiz-Anfrage von den Vereinigten Staaten drohenden Gefahren erklärt, daß die Gefahr keineswegs dringlich sei. Am 30. Januar erklärte der Landwirtschaftsminister im Abgeordnetenhaus, daß diese Gefahr eine höchst acute sei, und er machte der Reichsregierung den Vorwurf, daß sie in dieser Frage in Bezug auf die Entscheidung von Sachverständigen nicht genügend Entgegenkommen zeige! Herr v. Hammerstein machte bei jener Gelegenheit scharfe Ausfälle gegen die Regierung der Vereinigten Staaten, sobald der Staatssecretär v. Bülow sich am Samstag genöthigt sah, diesen Einbruch durch seine bei aller Festigkeit doch maßvolle und verständliche Rede zu verwehren! Hiernach ist die Frage gerechtfertigt, ob ausßen dem Landwirtschaftsminister v. Hammerstein und der sonstigen preussischen und der Reichsregierung noch der nöthige Konner besteht. Jedenfalls entspricht es nur den politischen Konsequenzen, wenn sich gestern mit großer Bestimmtheit das Gerücht von dem bevorstehenden Austritt des preussischen Landwirtschaftsministers ausruft.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Februar.

Tagesordnung: Fortsetzung der ersten Berathung der Novelle zum Invaliditäts-Versicherungsgesetz. Abg. Hofmann: Einführung (nat. Abg.) erklärt, seine Freunde hielten daran fest, daß mit der Zeit ein Zusammenstoß aller Zweige der sozialen Versicherung stattfinden müsse. Erst aber müsse Invaliditäts-Versicherung und Kranken-Versicherung zusammengelegt werden. Auch eine Wittwen- und Waisen-Versicherung müsse eingeführt werden. Mit den örtlichen Meientheilen seien seine Freunde im Grundebeachten einverstanden, aber durchführbar sei diese Einrichtung doch erst im Jahre

[illegible]

Preussischer Landtag.

Berlin, 14. Februar.

Abgeordnetenshaus

[illegible]

(Nachdruck verboten.)

Der Fortschritt der Astronomie im Jahre 1898.

Das vergangene Jahr war für den Fortschritt der Astronomie vielleicht eines reichhaltiger als gewöhnlich andere Jahre, und ein Ueberflus davon erscheint uns besonders lohnend. Zwei Ereignisse waren es vorzüglich, die zur Erweiterung der astronomischen Kenntnisse in erheblichem Maße beizutragen. Das erste war die vollständige Sonnenfinsternis vom 22. Januar und ihre ungleichmäßig über die Erde vertheilte Beobachtung. Das zweite war die Vertheilung der Planeten zwischen Mars und Erde durch den Berliner astronomer Willt am 18. August. Ueber die Bedeutung dieser neuen Entdeckung giebt es in der ganzen wissenschaftlichen Welt allerlei Meinungsverschiedenheit, und besonders in England ist die Meinung vorherrschend, daß die Entdeckung der Planeten in der That eine neue Epoche in der Geschichte der Astronomie eingeleitet habe. Die Frage ist, was die Ursache der Erscheinung ist, und ihrem wissenschaftlichen Ginstige wollen wir noch mit einigen Worten verweilen und eine kurze Beschreibung der wichtigsten hauptsächlichsten Vorrichtungen hineinschreiben, wenn, daran

Die vollständige Sonnenfinsternis wurde in Indien von England aus einer unvollständigen Expedition verfolgt, zu welcher die Gruppe, unter der Führung des Königs von Belgien, der Wissenschaft zu Gefolge war. Der Könige Astronom Turner wandte seine Aufmerksamkeit der Aufnahme der Photographien ab, seine Bilder der inneren Sonnen-Corona sties unentbehrlich ab und lieferten den einzigen Beweis für den engen Zusammenhang zwischen den Strahlen der Sonnen-Corona und den vulkanischen Ausbrüchen der Sonnenatmosphäre (Zeruberanen). Der Könige Astronom für Schottland hatte in Photographien ein Astronomisches von 38 mm Brennweite in Verfügung und erstellte eine Reihe von gelungenen Photographien der Sonnen-Corona. Die Photographien aus der Könige Expedition unterscheiden vornehmlich durch das Belichtete die Sonnenumgebung. Eine bewundernswürdige Leistung waren die Arbeiten der British Astronomical Association, die eine irdig weichen Aufstieg von Seiten des Staates er

große Expedition zu Stenbe gebracht hatte. Auch dort
 spielte die Anwendung der photographischen Platte eine vor-
 herrschende Rolle. Dr. Malmberg, die Gattin des dortigen For-
 schers, einer gelehrten Bamberger, erlangte eine durchaus ein-
 stichende Photographie von einem Strahl der Sonnenkorona, der
 auf die Künge des schwedischen Sonnendurchmessers von dem Sonnen-
 rands aus in den Belichtungsstrahl zu verlaufen war. Auch
 spectroscopische Photographien lieferten ein wissenschaftliches
 Material, welches die Sonnenstrahlung in ihrer Intensität und
 in dem gansen Verlaufe der Himmelszeit des Beobach-
 tungs Tages ausgeprägt, ist aber leider nur der Gegenwart der
 mit Spannung erwarteten Reproduktion des großartigen Natur-
 ereignisses geworden, da die Platten in einer ungeklärten Weise
 abhanden kamen, der Tod — denn nur ein solcher kann die Hand
 im Spiele gehabt haben — wird vorläufig so keinem unrech-
 tmäßigen Behege zum einen Kugen zichen können, ohne die Auf-
 stückstücke der Platten wieder zu zerlegen. Der zweite, von
 dem die Sternwarten in South-Africa, und von einigen
 Gelehrten als eine Force begreift, da angeblich nicht weniger als
 20 Personen gleichzeitig an den Beobachtungen theilgenommen haben,
 jedoch dadurch, wie durch andere Nebenumstände, ein wissenschaftlicher
 Werth ausgeschlossen erschien. Von den Ergebnissen der von der
 drei Sternwarten entlandten Expedition ist Näheres noch nicht bekannt
 geworden, abgesehen davon, daß wohl erfolgreich gewesen sein soll. Im
 übrigen hat die wissenschaftliche, die astronomische, dieses Natur-
 ereignisses, und eines vom herbeigekommenen Sonnenflecken-
 ereignisses, und einem neuen Kenntnisse der Sonne und ihrer Um-
 fassungen geführt. — Von weiteren wichtigen Sonnenbeobachtungen
 ist die Feststellung des russischen Astronomen Stratonoff zu er-
 wähnen, die sich auf die Umbruchzeitgleichheit der Sonne
 bezog. Ein Verfahren zu deren Ermittlung besteht in der Messung
 der Bewegungs geschwindigkeit der Sonnenflächen, und Stratonoff
 hat nach dem schonen Sonnenbeobachtungen der Sternwarten von
 Pulkowa, und nach eigenen Beobachtungen, die er in der Zeit
 seit der Periode in verschiedenen Sonnenbreiten nicht die gleiche ist,
 sondern sich vom Sonnen-Äquator nach den Sonnenpolen hin ver-
 mindert, demnach kann bei Verfahren nur unter gewissen Bedingungen
 der Ermittlung der Sonnenumbruchdauer benutzt werden.

Gelegentlich des wohl noch unvergessenen Auftritts eines großen Sonnenfleckens zu Anfang des Monats September wurde der Zusammenhang zwischen der Sonnenaktivität und der Veränderung des Erdmagnetismus in einer bisher unerklärten Deutlichkeit nachgewiesen, indem das Erscheinen des großen Fleckens der übrigen in die Zeit vorwiegender Ruhe auf der Sonnenoberfläche fiel, von einer prächtigen und fast auf der ganzen Nordhalbkugel gebirgten beobachteten Nordlichtererscheinung und nun aufstehenden magnetischen Stürmen begleitet war.

[illegible]

seinen zwei Augen nur das zu sehen vermochte, was sich ihm in der Ferne und in der Nähe, kam ihm nur noch vor, dass er in einem Saal im Jahre die Festungsanlagen in Bewegung gebracht worden sei. — Am Morgen nach dem Besuche des Kaisers, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Der Festungsbesuch war gestern Abend, wie bei dem ganz ungewöhnlich milden Wetter nicht anders zu erwarten, in der Kasse und im Hofe sehr gut besucht. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Der Festungsbesuch war gestern Abend, wie bei dem ganz ungewöhnlich milden Wetter nicht anders zu erwarten, in der Kasse und im Hofe sehr gut besucht. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Gedächtnisfeier für Moritz v. Geyb. Am Sonntag, den 10. Mittags 1/2 Uhr, wird im großen Hofsaal, Friedrichstraße, eine Gedächtnisfeier für den toten, so früh entlassenen Kaiserfreund abgehalten werden. Herr Reichert wird an der Spitze der Feier stehen. Die Feier wird im großen Hofsaal, Friedrichstraße, eine Gedächtnisfeier für den toten, so früh entlassenen Kaiserfreund abgehalten werden.

o. Der Musikalische Festkreis-Verein für minderbemittelte Kunstgenossen. Der Verein, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Föhnbewegungen. Am Sonntag Mittag fand wieder eine Versammlung der Schreiner im „Schwalbacher Hof“ statt. Die Versammlung wurde von dem Kaiser empfangen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

150.000.000 Mark geben dem deutschen Nationalbanknoten aus. Die Banknoten, die am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Todessfall. Der König. Am Sonntag, den 14. Februar, ist ein Mann im Alter von 42 Jahren in einer hiesigen Fremdenpension gestorben.

o. Jubiläum. Am 16. Februar d. J. sind es 25 Jahre, dass Herr Reichert in Wiesbaden ankam. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Für eine praktische Registerrolle an Telephon-Apparaten ist dem Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Franz Hofmann in Wiesbaden ein Patent erteilt worden. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Eine betrübende Szene spielte sich gestern in der Familie des Reichers ab. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Schadenfeuer. Am Sonntag, Sonntag 10 1/2 Uhr, entzündete ein Kind in der Friedrichstraße ein Zimmerchen. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Schenke Pferde. Gestern früh 9 1/2 Uhr gingen in der Schenke Pferde. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Festbesuch. Das Kommando des 1. Bataillons an Herrn Reichert. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Kleine Notizen. Für die Arbeiter der Maschinenfabrik Wiesbaden. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Anzeigen. 14. Februar. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Montabaur. 14. Februar. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr wurde Herr Reichert in Wiesbaden. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Mainz. 14. Februar. Die Frau eines Kaufmanns in der Friedrichstraße. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

o. Mainz. 14. Februar. Rheinpegel: 1 m 61 cm. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Gerihtsfaal.

o. Wiesbaden, 15. Februar. (Strafkammer.) Vorsteher: Herr Landgerichtsdirektor Dr. A. Reichert. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Die Kämpfe auf den Philippinen. Manila, 11. Februar. Ueber die gestern erfolgte Erklärung Colocados meldet man dem Bureau. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Die Kämpfe auf den Philippinen. Manila, 11. Februar. Ueber die gestern erfolgte Erklärung Colocados meldet man dem Bureau. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Manila, 11. Februar. Ueber die gestern erfolgte Erklärung Colocados meldet man dem Bureau. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Lezte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Ausgabe.

Berlin, 15. Februar. Professor Deas wurde dem Kaiser beauftragt, für die Elektrizität in Berlin die letzte Prüfung zu geben. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Paris, 15. Februar. Dem Kaiser. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Köln, 15. Februar. Der Kaiser. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Berlin, 15. Februar. Der Kaiser. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Karlsruhe, 15. Februar. Gestern Nachmittag um 5 Uhr wurde in Karlsruhe ein Mann in der Friedrichstraße. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Wien, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Hamburg, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Frankfurt, 15. Februar. Die Kaiserin. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr findet hier im Hofsaal eine Versammlung statt. Der Kaiser, der am 14. Februar in Wiesbaden ankam, wurde er von dem Kaiser empfangen.

Wiesbadener A. H. S. C.
Morgen (Donnerstag) Abend 9 1/2 Uhr: F 388
Farbenkneipe im Nonnenhof.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Bänder, handgefrähter Strümpfe, Röcke, Mäntel u. Nicht Vorzügliches wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1—2 Uhr geschlossen. F 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftsfokal: Luisenstr. 24, P. r.
Verfügbare und billige Heizungsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: weisse, Ruß- u. Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gies-Brick, Gase, Kaminholz. Der Vorstand. F 367

Aecht
Cölnner Brod,
rein Roggen,
empfiehlt 2094
Fr. Bossong,
Kirchgasse 42a.

Trink-Gier

vom Club deutscher Geflügelzüchter,
ca. 2000 Mitglieder.
Garantie für jedes ungenießbare Ei werden 10 Stück frische als Ersatz gegeben.
Ed. Bühm, Wölbelsberg. C. Wertz, Wölbelsberg.
Pet. Enders, Wölbelsberg. J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr.
Louis Lendle, Stühler 20. Oscar Siebert, Taunusstr.
Generalvertrieb: Aug. Kunz, Stühler 13.

Die Thee- und Cacao-Stube
des
Theehauses Wadt-Kisan,
Cacao-Grotes
wird d. geachteten Herrschaften
zu feinstem Besuche ange-
legentlich empfohlen. 1782
Grosse Burgstr. 13.

Grosse Auswahl

von:
Zungen in Dosen, beste Marke,
Hummer, extra Qualität,
Sardines à l'huile von 45 Pf. an,
Corned beef feinsten Conservierung,
Delicatess-Häringe in versch. Saucen
empfiehlt billigst 1759

J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

Algerische Rothweine

unter Garantie für absolute Reinheit.

Nach dem deutsch-französischen Krieg wanderten seiner Zeit eine grosse Anzahl Elsässer nach Algerien aus, um da ansässig zu werden. Sie haben da, wie in ihrer früheren Heimath, Reben angepflanzt und zwar Bordeaux-Reben. Die Production ist nun in Folge des vorzüglichen Klimas in den letzten Jahren colossal gestiegen, sodass schon das französische „Journal de la Vigne“ vor einigen Jahren von einer „Weinplage in Algerien“ schrieb. Die Weine bieten schon der französische Reben wegen besten Ersatz für Bordeaux, sind voll und kräftig, munden äusserst angenehm, weil sie keine Säure u. Herbe haben und empfehlen sich als besonders gut gelegte, ausgewählte Marken. 2096

Foula Fl. 60 Pf. b. 10 Fl. 55 Pf.,
kräftiger angenehmer Tischwein.
Sahel Fl. 75 Pf. b. 10 Fl. 70 Pf.,
sehr gehaltvoll, saftig und reif.
Médecin Fl. 85 Pf. b. 10 Fl. 80 Pf.,
kräftig und saftig.
Marengo Fl. Mk. 1.— b. 10 Fl. 90 Pf.,
voll, reif und sehr kräftig.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Telephon No. 216.

Weinkellereien: Moritzstrasse 32 und
Oranienstrasse (Stadt, Oberrealschule).

Kinder-Wagen.

Kinder-Stühle.

Sportwagen.

Specialität.

Enorm billig.

Führer,

48. Kirchgasse.

Kirchgasse 48.

Fst. Centrifugen-Molkereisüßrahm-

Butter

in bekannt effectiv hochfeinen Qualitäten.
vom Block per Pfund Mk. 1.20 und Mk. 1.25.
in 1/2-Pfd.-Packeten Mk. 1.25 und Mk. 1.30.

täglich frische Hofgut-Tafelbutter
per Pfund Mk. 1.10.

frische Landbutter per Pfund Mk. 1.—,
für Wiederverkäufer u. grössere Consumenten zu bedeutend
ermässigten Preisen, empfiehlt

J. Horning & Co.,
Telephon 392. 3. Mäuerstrasse 3. Telephon 392
Alles wird frei in's Haus geliefert!

Strassburger
Gansleberwurst u. Galantine,
Charlottenburger Leberwurst,
Hausmacher Leberwurst,
Trüffel- u. Sardellenwurst,
Kalbs- u. Zungen-Galantine,
Fleischkäse, Sülze,
Westfälische Schinken,
Hamburger Rauchfleisch,
Pom. Gänsebrust, ger. Lachs,
Alles nur in feinsten Qualität,
empfiehlt 2093
J. M. Roth Nachf.,
4. Gr. Burgstrasse 4.

Allerfeinste Tafel-Süßrahm-Butter

in 1/2-Pfund-Packung per Pfund 1.10 Mk.,
bei 5 Pfund 1 Mk.

Frühe Eier Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf.

Allerfeinste Eier Stück 5 und 6 Pf.

K. Jeckel, 4/6. Saalgasse 4/6.

Cognac, Marke Albert Buchholz,

höchste Auszeichnungen, Gewähr für feinste Qualität,
empfiehlt in den Preislagen von Mk. 1.20 bis Mk. 4.50 pro 1/2 Fl.

J. C. Keiper,
Kirchgasse 52.

Käse-Abichlag. Prima Limburger Alpenkäse

Pfund 32 Pf. bei vollen Stücken.
Schweizer Käse Pfund 70 Pf.
Echter prima Emmentaler Käse Pfund 78 Pf.,
bei Abnahme grösserer Partien entsprechend billiger.

C. F. W. Schwanke, Consumgeschäft,
Schwalbacherstrasse 49. Telephon 414.

Patentschutz.

Patentanwalt **Louis Will** aus Frankfurt a. M., am
Donnerstag, den 16. Februar d., von Nachmittags 1 bis
Abends 6 Uhr, im Hotel „Zum grünen Wald“ hier
anwesend, erteilt Rath u. nimmt Aufträge in Angelegen-
heiten des Erfindungsschutzes (Patente, Gebrauchsmuster,
Markenzeichen u.) für In- u. Ausland entgegen. F 80

Neue Wohlwaren auf Lager. Sämmtliche Strick-
arbeiten werden schnell und gut angefertigt.
Wollwaren-Strickerei **M. Wirth, Heleneufstrasse 7, 2.**

Für empfindliche u. leidende Füße!

Anfertigung guter Damen- u. Herren-Stiefel zu billigen Preisen.
Damen-Stiefel 2 20 an. **Beste Söhlerei** befindet sich im
Damen-Stiefel 2 20 an. **1. Stiefel- u. Schuhmacher von der Heide, Saalgasse 4, Stk. 1 Stiege.**

Sämmtliche

Erstlings- und Kinder-Wäsche:

Nemchen, Jäckchen, Einschlagdecken,
Wickelbinden, Windeln, Windelhosen,
Kinder-Lätzchen, Leibchen, Röckchen,
Taufkleiderchen, Tragkleider, Tragmäntel,
Wagendecken, Steckkissen, Schuhchen,
Hütchen, Mützen und Häubchen

empfiehlt bei reicher Auswahl
von den allerbilligsten bis zu den
feinsten Qualitäten 1829

Friedrich Exner,

14. Neugasse 14.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und grösste deutsche Lebensversicherungsbank).
Versicherungsbestand am 1. Dec. 1898: 750 Millionen Mark.
Bankfonds: 239 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normal-
Prämie — je nach dem Alter der Versicherten.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,
Luisenstrasse 43,

General-Agent der

**Kölnischen Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln,**
Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-
Versicherung

mit und ohne Prämienrückgewähr.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Nalot,**
Stiefelstrasse 24. 708

Lignal.

Die Parkett- u. Linoleum-Bodenbeläge d. Zukunft.
1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/2-Kilo-Dose 1.80 Mk.
Nur bei

Backe & Esklony, Wiesbaden,
Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen,
Drogerie u. Parfümerie.

Telephon 757.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 78. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 15. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

Das Geis hat zum Schneeknagel verborren, was
Mierling geworden wäre. Das Geis hat noch seinen
großen Mann gemacht, aber die Freiheit brüht Kollosse
und Extremitäten aus.

Schiller.

(32. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rheinlandstüchter.

Roman von G. Fiebig.

„Sie hätten den Bürgermeister nur sehn lassen, Fräulein! Ich kam grad aus der Fremde, zwei Jahr sind es her. Alle Tage war er in Meerfeld und hat nachgesehen; das war ihm ganz egal, ob die Sonne stach oder der Regen plätschte. Manchmal hab' ich ihn stehn sehen, daß das Wasser ihm vom Kopf trippelte und der Wind ihm die grauen Haare bald vom Kopf riß. Er hat drauf bestanden, daß die Meerfelder Männer die meiste Arbeit hatten, sie schleppten und karrten Erde weg, da hatten sie doch Verdienst. Erst waren sie so froh! Aber die Arbeit war was ungesund, immer im Meißer stecken und buddeln — se kriegten Fieber und noch dazu stach das an. Dazumal war schon früher in Meerfeld gewesen. Das halbe Dorf war krank. Du wurd' es ein Hausputzmeister! Die Männer wollten nie mehr arbeiten, die Weiber riefen den Bürgermeister auf den Hals und lamentierten; er ließ den Doktor kommen und hat ihn bezahlt, Alles auf eigene Rechnung.“

„Endlich war doch die Arbeit fertig. Im vorigen Sommer haben sie zum ersten Mal das Land bebaut. Der Bürgermeister hat gesagt, erst müßt es Weizen sein; aber ne, sie fingen gleich an mit Hafer und Gerste und Roggen und Kartoffeln. Jeder was anders und aus mir wurde was. Jenseits, waren die Meerfelder falsch! Als die Arbeit umsonst und nu gar nix, gar nix davor gewonnen! Sie dachten schon, sie sähen wie die Maus im Speck und sie müssen doch hungern wie früher. Jetzt müßten sie ihre Maas wieder haben — da hatten mer wenigstens Fische, sagen sie! Die waren all freit von der Dummheit. Sie schimpfen auf den Bürgermeister; nei bloß im Geheimen, ich hab' selber gesehn, wie sie ein Faust hinter ihm drein mochen und die Kinder die Jung erans fressen!“

„Ist es möglich?“ Reida hatte bis dahin mit keinem Laut die Erzählung unterbrochen; jetzt legte sie ihre Hand auf den Arm des jungen Mannes. „Mein armer Vater! Einmal von der alten Mutter kam über sie, ihr matter Blick bligte unwillig auf. „Die Geis! Ich würde aber sie sagen.“ „Oh ne, das würden Sie nicht, Fräulein. Sehn Sie mal hin und gucken Sie sich das Land an. So was sieht auch an, die Wälder sind auch als ganz ruppig; se flüsten ihm am Zeug, wo sie können — und dann die andere Geschichte!“

„Was denn noch?“ In Reida's Boden war ein ungeduldriges Rosten gestiegen, „das unerbittliche Volk! Was noch?“ Der junge Mann sah sich um, niemand in Sicht, nur der Himmel, der Schnee und sie beide. Jetzt, an der Mauer des Weges, tauchten plötzlich die Hügel des Dorfes auf. Er blieb stehen und wies mit dem Finger hin — „da drin werden es Ihnen schon bald flauschen, Fräulein Reida; ich ne! Ich sag mir Scherereien von unserm Bürgermeister, und hör' ich't von einem“ — seine Augen sprühten, er redete die fröhliche Gestalt und warf den Kopf hinterüber — „dem schlag' ich alle Knochen im Leib kaput!“

Er kam Reida noch einmal so groß vor. Sie reichte ihm die Hand — „Das ist nett von Ihnen, Herr Herrmann, daß Sie zu meinem Anfall halten!“ Sie wunderte sich, daß er gar nichts an uns geschrieben hat!“

„D, das thut er net; im Grund ist er vertriebt in seine Gifel wie einer in seinen Schatz! Liebesrent versich'n sich ja auch amal net. Sagen Sie mir, Fräulein Reida, daß ich Ihnen was erzählt hab'! Sie werden es so bald genug merken. Und nu adieu!“ Er zog die Mütze und stellte sich stramm wie vor den militärischen Vorgelegten. „Sie sind nu als gleich zu Haus, ich muß noch auf die Oberburg, da hat der Förster Fuchsfallen gestellt, die wollen mer revidiren!“

„Adieu!“ Sie ging dem Dorf zu, dann fiel ihr plötzlich ein, wie kam er auf die Oberburg? Kein Schnee geschippt; ein schmaler geländerloser Pfad über nachte Felsjaden führte nur dorthin, selbst in bester Jahreszeit schwebelertregend kein Blick in den Abgrund zu beiden Seiten. Welche Tollkühnheit! Unwillkürlich blieb sie stehen und sah sich um — da, weithin stampte schon seine dunkle Gestalt durch den weißen Schnee — nun kam die schlimmste Stelle, sie konnte sie wohl, sie wurde in der Nierengegend mit seligem Grausen passiert! Da war schon einer abgestürzt und hatte unten in der Schlucht mit geschmetterten Gliedern gelegen — „wie Was?“ sagten Andere — leicht möglich, und jetzt gar kein Schnee! Sie öffnete die Lippen — „Galt, Vorsicht!“ — es war noch nicht gerufen, da drehte er sich um, als habe er ihren Blick gefühlt.

Er rief die Mütze vom Kopf, schwang sich mit einem fähigen Satz auf den äußersten Vorsprung der Felskante und rief: „Dahloß — ho — ho, Fräulein Reida —!“

Die Berge hallten wider; wie Rosenkranz drang die kräftige Stimme hinunter in die Schlucht. Schnee löste sich und polsterte abwärts, der feste Mensch sprang mit gleichen Füßen in die Höhe und stieß einen zweiten Ruf aus. Ein Jauchzen war's.

„Alle Knochen im Leib schlag' ich dem kaput!“ — Reida glaubte wohl, daß er dazu fähig wäre — stark und tüchtig! Sie lächelte nachlässig — merkwürdig, daß sie schon an so etwas denken konnte! Seit sie hier, war es nicht mehr nur das eigene Gefühl, das sie ganz und gar in Anspruch nahm. Die furchtbare letzte Zeit trat etwas zurück, wohl dachte sie daran in jedem einzigen Augenblick, aber eine Entfernung war dazwischen. Die armen Eltern! Die Tochter war entflohen, und die beiden sahen nun so allein, da war gar nichts, was sie ablenkte.

Reida's Augen füllten sich mit Thränen, des Vaters Gesicht stand greifbar deutlich vor ihr, bleich und verfallen am Abschiedsmorgen; gesprochen hat er nicht viel, sie auch nicht geführt, aber mit einem tiefen Blick in ihre Augen gesehen. Den Blick würde sie nie vergessen, er war warm und voll und entschuldigend zugleich. Und bei Anderen, wie würde es da sein? — Reida preschte die Augen zu — oh — seine Zeit, kein Ort, kein Mensch konnte das schwere Gefühl fortnehmen, das auf ihr lastete! Sie griff mit den Händen um sich, wie ein Stützender, der einen Halt sucht. Wo war eine Hilfe? Keine — keine — nirgend! — — — Wie oft sie hier in dem Wälderscheid lauschte! Es war Mittag, die Kinder kamen aus der Schule, mit offenem Mund lachten sie dem fremden Fräulein nach. Sie grüßten nicht, sie waren zu blöde, nur ein Gröhler sagte recht laut — er war stolz auf seinen Muth —: „Gehet sel' Jenes Christes!“ Und Reida antwortete mechanisch: „In Ewigkeit Amen!“

II.

Im Innenraum der Kirche jenes geheimnißvoll mythische Halbdunkel; es leucht dem Nüchternsten Poesie. Durch die bunten Fenster fällt kein Tageslicht mehr, nur ein mattes Schimmern. Es duftet nach Weihrauch und legt sich schwer auf Sinne und Gedanken. Im Reichthum ein monotoner unverständlicher Wurmeln. Dort vor dem Seitenaltar hielte noch einer, bewegt die Lippen und kreuzt sich wieder und wieder — die Himmelskönigin scheint niederknien, die weißen Kissenfengel in olivgrün porzellanenen Bösen fassern leise im Zugwind, der fein und dringlich durch die Fensterzüge fährt. Die Flamme der geweihten Kerze flackert höher, die papiernen Blätter der weißen Blumen sind wie lebend. Aus geschwätzten Rahmen schauen alte Heiligenbilder — nun neigt der Betende die Stirn bis auf die Knieen — jetzt geht er, ein kumpfer Alter, mit wie aus Holz geschnittenem Gesicht. Er schloßt hinauf, er taucht die Finger ins Weihwasserbecken; er nimmt den Segen mit.

„So ruhig, so beschränkt nach erdlichem Gebet,“ dachte Reida. Sie sah in der hintersten Kirchenbank, ganz allein. Warum war sie herein gekommen? Sie beantwortete das sich selbst nicht. In ihr war eine treibende Umrage, eine mächtige Sehnsucht. Die Veränderung des Ortes machte keinen Eindruck mehr auf sie, alles Alte war wiedergekommen und qualte sie. Sie hatte ein unbewußtliches Verlangen, sich anzulehnen, die Hände nun etwas zu legen, zu sprechen: „Hör bin ich, bitt' mich, gib mir Ruh!“

Sie preschte die Finger in ihrem kleinen Muff wie zum Gebet in einander, nun legte sie die Ellen auf die harte Holzlehne vor sich. O, dieses weiche Gefühl im Herzen, wann ging es weg? — „Nie, nie“, flang es ihr in den Ohren. So flang es alle Tage, was sie auch that, wo sie auch war; es wurde zur Pein, kaum erträglich. Sie rief sich todtmilde in Schnee und Eis, etwas in ihr jagte sie — „wenn ich müde bin, werde ich Ruhe finden!“ Sie flüchtete die heißen Wege hinauf und riefte sie wieder herab — gut, daß Niemand ihre Tollkühnheit sah! In Schnee gebettet, trotz der bitteren Kälte, kam sie nach Haus; ihre Boden waren roth, ihre Lippen glänzten, ihre Augen blickten wieder Glanz, aber keinen Glanz, der wohl that. Sie hatten ein ungestümes Umherwandern wie bei einem, der den richtigen Weg nicht findet.

Bürgermeister Dallmer war stolz auf die Resultate seiner Behandlung. „Sie wird fröhlich“, schrie er nach Krollen, „braucht Euch nicht zu sorgen, besonnt Baden wie ein Rosenengel, Schlaf, Appetit vorzüglich. Ich stein in dem Mädchen, heißt sich durch. Könn' ich dem verarmtesten Kerl nur mal begegnen, müßt ihm gern meine Meinung auf gut Eiferisch sagen.“

Zehn Wochen war Reida jetzt in Wanderschaft. Der Anfall hatte recht, sie sah weder anders aus, das sagte ihr der Spiegel. Sie konnte auch lachen, ja, sie hatte schon gelächelt, als Heinrich Sommer zum Weihnachtsabend eine grüne, duftende Tanne aus dem Wald brachte und Besa mit kindlichem Eifer bunte Papierketten schnitt, sang und schwatzte. Ja, die konnte lachen! Reida empfand es fast mit Leid. Ueber diese glatte Stirn schienen nie ein Kummer gegliht, nicht einmal ein trüber Gedanke; der braungefoppte Kopf war lachend unter jeder Wölfe durchgeschlüpft. Wie machte sie's? — arm, eine Magd — sie konnte nicht zwanzig Jahre gelebt haben ohne jede Bitterkeit!

(Fortsetzung folgt.)

Geldschrankfabrik P. Fabian,

Berlin, Prinzenallee N. 83.

Verkaufsalokal: Markgrafenstrasse W. 52a.

30 Jahre lang Mitinhaber, praktischer und technischer Leiter der im Jahre 1836 gegründeten Tresor-Bauanstalt: P. Fabian.



Tresor-Bau-Anstalt, Stahlpanzer-Tresore u. Gewölbe, Stahlpanzer-Geldschranke.

Feuer-, fall- und diebstahlsicher.

Ohne Rüsse Drehachsen oder Bänder.

Ohne jeden Angriffspunkt, ausser völlig glatt, nach neuesten patentmäßig geschützten Constructionen.

Vertreter in Wiesbaden:

Fritz Melsbach,

Herderstrasse 3.

Feinstes Weizenvorwurfmehl

Pfund 15 Pf., sackweise 14 Pf.

C. F. W. Schwanke, Consumgeschäft,

Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Prima Würstchen, 12 Pf., täglich frisch, Adlerbrücke 48.

Reife Trübsen per Pfund Mk. 1.20,

gute Schokolade „ 30,

gute Tafelbutter „ 1.00

empfehle bestens

Oscar Siebert, Zandstraße 30.

IRRI

garcia, compl., mit 1 1/2 Mtr. Schlauch, von 3 Mk. an. Gesundheits-Binden, bestes existirendes Fabrikat, 1/2 Dsd. 70 Pf.

NB. Bemerke gleich, dass meine Irrig. nicht mit 1 1/2, sondern 2 1/2 Mtr. Schlauch garnirt sind.

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Kochbrunnen, Saalgasse 36.

empfiehlt sein Lager und Werkstatt zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngebißen. 14293

Sahne,

süße und saure Sahne, Wagners und Wagners süße Milch, Cremes, Kaffee, sowie sämtliche Colonialwaaren empfiehlt billigst

A. Frischke, Johnnr. 46, nahe am Kaiser-Friedrich-Bau.

Süd- u. Dessert-Weine

unter Garantie für absolute Reinheit.

Morato dolce, wie Malaga, 1/2 Fl. — 30 Mk.

Calif. old Portwine, 1/2 Fl. — 1.25

Sherry, 1/2 Fl. — 1.25

Marsala dolce, 1/2 Fl. — 1.25

vecchio, 1/2 Fl. — 1.25

extra, 1/2 Fl. — 1.25

Alter Malaga, rothgoldene, 1/2 Fl. — 1.25

ist. Sect., 1/2 Fl. — 1.25

Madeira zum Kochen, 1/2 Fl. — 1.25

old, 1/2 Fl. — 1.25

superior, 1/2 Fl. — 1.25

Old Sherry, 1/2 Fl. — 1.25

extra superior, 1/2 Fl. — 1.25

Portwine superior, 1/2 Fl. — 1.25

old, 1/2 Fl. — 1.25

Med. Ungarwein (Ruster Ausb.), 1/2 Fl. — 1.25

(Von Dr. C. Bischoff, Berlin, auf Reinheit untersucht.) 15476

Willh. Hehr. Birek, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

BRUCH

hüder, vol. Qual., v. 2.50 an, Leibbinden und Suspensoren in reicher Auswahl empf.

C. Merz, Grabenstrasse 2, 2006

Schinken! Schinken!

fein, mild gefalzen, im Stück von 5 bis 7 Pfund à Pfund

57 Pf. empfiehlt A. Nicolay, 1617

Ecke der Karl- u. Adelheidstrasse.

Hochfeiner Räucherlachs,

Räucheraal,

Sardinen in Oel, Dose von 40 Pf. an.

J. M. Roth Nachf., 1507

Gr. Burgstrasse 4.

Aprikosen-, Mirabellen-, Erdbeeren-,

Himbeeren-, Zwetschen- und gemischte Marmeladen per Pfund von 30 Pf. an.

feine Backmehle,

Schwartz, garantiert rein, per Pfund 45 Pf. 1508

empfehlen

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Chinesische Ziegenfelle,

grau und weiss, 80-170 gross, von 5 Mark per Stück,

Aechte Angorafelle von 8 bis 30 Mark,

Imitierte Angorafelle 6 Mark,

Pelzstücken mit echten Fellen 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 16 Mark, 15199

empfehlen in ganz grossartiger Auswahl u. billigen Preisen

J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Amtliche Anzeigen**Holzverkauf. Oberförsterei Wiesbaden.**

Freitag, den 17. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr, im Aufstange zum Launce in Dahn, sollen aus dem Forst, 66 Adern: 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Unterfindung mündigwerdende Kind, 66 Adern: 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bekanntmachung.

Die am 3. I. M. im hiesigen Stadtwald, Districte Aunel, Bauspitz und Vossenväldchen, hiesige Holz-Versteigerung ist nicht genehmigt worden. Termin zur anderweitigen Versteigerung wird hiermit auf Freitag, den 17. I. M. Vormittags 11 Uhr, festgesetzt.

Es kommt zur Versteigerung:

Stämme: 21 Stämme und Stangen 1. u. 2. Klasse von 2,57 Hm.
Buchen: 2 Amr. Scheit, 7 Amr. Knüppel und 5800 Wellen.
Birken: 15 Stangen 1. Klasse von 1,35 Hm.
Kiefern: 78 Amr. Schlingholz (2 Mtr. lg.), 31 Amr. Knüppel und 3200 Wellen.

Der Anfang wird im Districte Aunel gemacht. F 267
Diebstahl, den 11. Februar 1899.

Der Magistrat.
Bogt.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 18. I. M., Vormittags 10 Uhr
aufgehend, werden im Erbenheimer Gemeindefeld,
Districte Bräcker:

1 Stämme-Stamm von 2,33 Hmtr.,
2 Buchen-Stämme „ 6,94 „
5 buchene Langstämme,
13 Amr. Buchen-Scheit,
4 „ Buchen-Knüttel, 1,40 Mtr. lang,
480 „ „ Scheit,
276 „ „ Knüttel,
21 „ Stodholz,
3690 buchene Wellen

versteigert. F 269
Zusammenkunft im Bräckerweg.
Erbenheim, den 13. Februar 1899.
Merien, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen**Verein Mercur, Nürnberg.**

Kaufm. Verein, Abth. für Stellungsvermittlung.
Mit Anschluss an 41 Vereine.

Kostenfreie Vermittlung für Principale und Mitglieder durch den Kaufmannsverein, Wiesbaden.
Die Vakanzenliste liegt auf im Vereinslokal zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a, sowie bei Herrn Georg Hering, Inhaber der Firma Carl Braun, Michelberg 18, im Laden. F 367

Glühkörper.

Qualität 1a, unter Garantie,
per Stück 30 Pf.,
bei 25 Stück franco nach allen Plätzen. F 80
Jul. Haberland Nachf., Leipzig,
6. Bahnhofstraße 8.

Windweiden

Sind in der Blinden-Anstalt (Walfmühlstraße 13)
zu haben. F 398

Reichshallen-Theater.**Heute letzte Vorstellung**

des
diesmaligen erstklassigen
Specialitäten - Programmes,

dazu:

Einmaliges Gastspiel der berühmten

D'el Marells

vom Apollo-Theater, Berlin.

Von morgen ab: Grossartiger Programmwechsel.

Der Freihandverkauf

in
Damen-Jaquettes,

farbigen, carrirten und schwarzen
Frühjahrs-Capes, Regen-Mänteln,
Kinder-Jaquettes, Kinder-Mänteln,

dauert bis morgen

Donnerstag, Vormittags 11 Uhr.

Nachmittags findet die Versteigerung der Rest-Bestände
obiger Artikel statt. 2114

Louis Rosenthal,

47. Kirchgasse 47.

Zum Gambrinus.

Morgen Donnerstag,
den 16. Februar:
Mehlsuppe.

Morgens: 2111
Wellfleisch und Krant,
Bratwurst,
Schweinepfister.

Achtungsbild

Heinrich Floeck.

Patente Gebrauchsmuster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwirkt 300
Civ.-Ingen.,
Goldgasse 2a, 1. St.

Damen besserer Stände haben in
meiner Privat-Kleiderhandlung
fruchtbar Aufnahme unter Garantie
sicherer Beschäftigung. Frau Crotto,
Deutsche Str., rue Sobet 25, Rütich, Belg.

Bügel. Kurs 10 Mtr. Victorische Schule.
Lammstr. 13. 13688

Ein Paar elegante Hosen ohne Abdrücken, 5 u. 6 Hmtr.,
ohne jeden Fehler, gut eingelenkt, tolle Güter, mit gut erhaltenem
Gehört und Wogen (Goupé-Plüsch), zusammen oder getrennt,
Preis 2 Mtr. 300, sowie ein eleganter,